

Wohlen



LEGISLATURPROGRAMM 2026-2029

Gemeinderat Wohlen

Roland Vogt, Gemeindeammann

Sonja Isler-Rüttimann, Vizeammann

Thomas Geissmann, Gemeinderat

Claudia Hauri, Gemeinderätin

Olivier Parvex-Käppeli, Gemeinderat

Christoph Weibel, Gemeindeschreiber/Geschäftsleiter



(v.l.n.r.) Gemeinderat Olivier Parvex-Käppeli, Gemeindeammann Roland Vogt, Vizeammann Sonja Isler-Rüttimann, Gemeindeschreiber/Geschäftsleiter Christoph Weibel, Gemeinderätin Claudia Hauri, Gemeinderat Thomas Geissmann

Inhaltsverzeichnis

I	EINLEITUNG	Seite	2
II	HANDLUNGSLEITENDE GRUNDSÄTZE	Seite	3
III	LEGISLATURZIELE DER EINZELNEN RESSORTS	Seite	6



I EINLEITUNG

Das Legislaturprogramm 2026-2029 wurde durch den Gemeinderat unter Einbezug der Bereichsleitenden der Gemeindeverwaltung und des Präsidiums der Schulleitungskonferenz erarbeitet. Es erläutert die politischen Werte und Schwerpunkte sowie die konkreten Ziele, die der Gemeinderat und die Verwaltung sowie die Schule in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, dem Einwohnerrat und den Partnern erreichen wollen. Es zeigt die strategische Ausrichtung der Politik sowie die Schwerpunkte der Aufgabenerfüllung unter Berücksichtigung der finanzpolitischen Ziele. Das Legislaturprogramm ist Führungs-, Koordinations- und Kontrollinstrument und dient als Grundlage für die Definition der Jahresziele in den einzelnen Ressorts sowie für die Finanzplanung.

Sämtliche Ausgaben und Beschlüsse, welche für die Erreichung der formulierten Ziele Massnahmen erfordern, unterstehen der Genehmigung durch den Einwohnerrat oder erfordern gegebenenfalls die Zustimmung der Stimmbevölkerung.

Mit dem vorliegenden Legislaturprogramm verfügt der Gemeinderat über die notwendigen Leitlinien für die Arbeit in den kommenden vier Jahren. Es zeigt auf, welche Entwicklungsschritte die Gemeinde Wohlen in diesem Zeitraum vornehmen soll und für welche Herausforderungen prioritär Lösungen zu finden sind.



II HANDLUNGSLEITENDE GRUNDSÄTZE

Es soll eine Besinnung und Beschränkung auf die wesentlichen Elemente stattfinden, um Klarheit, Einfachheit und maximale Effektivität zu erreichen.

Generell gilt für die Legislatur der Grundsatz:

«Reduktion auf das Maximum»

Durch die vorrangige Gewichtung der finanziellen Rahmenbedingungen ergibt sich eine entsprechend fokussierte Prioritätenplanung, bei der im politischen Handeln die konsequente Abwägung von Finanzierbarkeit zu Interessen und Nutzen erfolgt.

Gestützt darauf leitet der Gemeinderat seine konkreten Ziele für die Legislatur ab, wobei nachfolgende Grundsätze generell handlungsleitend sind:

- Wohlen ist ein lebendiges und vielfältiges Regionalzentrum. Die Angebote, Massnahmen, Investitionsprojekte und weiteren Tätigkeiten sind auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Anforderungen der Bevölkerung ausgelegt. Wohlen will eine attraktive Wohngemeinde mit einem umfassenden Angebot sein, in der attraktive Arbeitsplätze angesiedelt sind.

- Das Handeln des Gemeinderats, der Verwaltung und der Schule ist langfristig ausgerichtet. Die Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung und sich abzeichnende gesellschaftliche Veränderungen werden bei sämtlichen Projekten berücksichtigt. Die Infrastruktur sowie die Verwaltungs- und Schulorganisation sind auf die langfristigen Veränderungen auszurichten.
- Die Gemeinde Wohlen legt grossen Wert auf den schonenden Umgang mit den vorhandenen Ressourcen. Sämtliches Handeln ist auf die Nachhaltigkeit in allen Bereichen ausgelegt. Darunter wird der Umgang mit den finanziellen Mitteln, der vorhandenen Infrastruktur, dem Personal sowie der Natur und Umwelt verstanden.
- Die Gemeinde Wohlen strebt ein finanzielles Haushaltsgleichgewicht an. Kennzahlen dazu werden jährlich im Finanzplan festgelegt. Investitionsprojekte und Ausgaben, die einen langfristigen Einfluss auf die Erfolgsrechnung haben, werden bezüglich ihrer Notwendigkeit und deren Ausgestaltung überprüft. Zahlungsausstände werden konsequent eingefordert und bewirtschaftet.
- Privatpersonen und private Organisationen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Identität der Gemeinde und prägen das kulturelle, sportliche und gesellschaftliche Leben in Wohlen. Private Engagements werden so weit als möglich durch die Gemeinde unterstützt.
- Zentrale Aufgabe der Gemeinde Wohlen ist der Unterhalt der bestehenden Infrastruktur. Dazu zählen Bauwerke, Liegenschaften, Werkleitungen, Strassen oder Informatikmittel. Unterhalt bedeutet Werterhalt und sichert die Nachhaltigkeit der getätigten Investitionen. Zeitgemässe und unterhaltene Infrastruktur sind wichtige Standortfaktoren der Zentrumsgemeinde Wohlen.
- Ein hohes Sicherheitsgefühl für die Bevölkerung ist ein wichtiger Standortfaktor. Die Gemeinde Wohlen berücksichtigt dies bei der Planung der öffentlichen Anlagen und Plätze, der Sicherung der Schul- und Verkehrswege sowie mit gezielten Investitionen in qualifizierte Blaulichtorganisationen wie Regionalpolizei und Feuerwehr.
- Die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung und der Schule sind die wichtigste Ressource für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben sowie die Umsetzung aller Projekte. Die Gemeinde Wohlen ist eine attraktive Arbeitgeberin. Klare Führungsstrukturen, Kompetenzen und Zuständigkeitsgebiete bilden die Rahmenbedingungen, damit gut qualifizierte Mitarbeitenden angestellt sind und überdurchschnittliche Leistungen erbracht werden. Die Gemeinde Wohlen fördert die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden.

- Die Dienstleistungen zugunsten der Bevölkerung werden der fortschreitenden Digitalisierung angepasst. Die Bedürfnisse und Fähigkeiten der heterogenen Bevölkerung werden bei der Dienstleistungserbringung berücksichtigt und entsprechende Angebote geschaffen.

- Der Einbezug und die Mitwirkung der Bevölkerung und der politischen Akteure bei Entwicklungsprojekten werden sichergestellt. Die Kommunikation der Gemeinde Wohlen ist transparent, aktuell und umfassend. Sie erfolgt gezielt, mit hoher Relevanz und entspricht den Anforderungen der jeweiligen Zielgruppen.

- Die Gemeinde Wohlen strebt eine hohe Qualität der Siedlungsgebiete an. Der qualitativen Innenentwicklung in den Quartieren und der Aufwertung der Freiräume sowie geeigneten verkehrsberuhigenden Massnahmen wird grossen Wert beigemessen. Der öffentliche Raum und insbesondere der Ortskern hat für die Gemeinde Wohlen eine grosse Bedeutung.

- Die Gemeinde Wohlen fördert die Biodiversität auf dem Gemeindegebiet, vernetzt öffentliche Flächen und verhält sich vorbildlich in Energie- und Umweltfragen. Die Herausforderungen der veränderten klimatischen Verhältnisse werden angegangen. Bei Bauvorhaben und planerischen Festlegungen werden ökologisch nachhaltige Massnahmen getroffen.



III LEGISLATURZIELE DER EINZELNEN RESSORTS

1. Präsidiales

- Die Standortförderung wird aktiv betrieben. Der Austausch mit ortsansässigen Wirtschaftsakteuren findet gezielt statt. In regionaler Abstimmung und unter Berücksichtigung raumplanerischer Entwicklungen wird die Ansiedlung wertschöpfungsintensiver Unternehmen verfolgt.

Konkret

- das Konzept zur Standortförderung ist erstellt und Massnahmen daraus sind umgesetzt;
- im Gewerbegebiet «Wil/Huebächer» sind Unternehmen angesiedelt.

- Die Kommunikation erfolgt zeitgemäss und adressatengerecht. Digitale Instrumente werden gefördert.

Konkret

- das Kommunikationskonzept ist erstellt und Massnahmen daraus sind umgesetzt;
- bei der Weiterentwicklung der Kommunikation werden vermehrt digitale Kanäle berücksichtigt.

- Die Gemeindeverwaltung wird kontinuierlich weiterentwickelt. Bei Optimierung von Effektivität und Effizienz steht die Dienstleistungsorientierung zum Nutzen der Anspruchsgruppen im Fokus.

Konkret

- die Schaffung eines Gemeindebüros, als erste Anlaufstelle für Bevölkerung ist konzeptioniert;
- die Öffnungszeiten sind bedarfsgerecht angepasst;
- eine Digitalisierungsstrategie ist erstellt und Massnahmen daraus werden nach Prioritäten umgesetzt.



2. Finanzen und Ressourcen

- Die finanziellen Möglichkeiten bilden den Rahmen für das Handeln der Gemeinde. Sämtliche Ausgaben sind in Verantwortung ihrer Auswirkungen auf den Finanzhaushalt zu tätigen.

Konkret

- Sparmassnahmen werden in den Ressorts erkannt und bezeichnet.
- Gesetzlich verankerte Aufgaben des Pflichtbedarfs werden in und von den Ressorts kostenoptimiert erfüllt. Ausgaben des Wahlbedarfs sind bezüglich Notwendigkeit und Nutzen zu hinterfragen und zu priorisieren.

Konkret

- eine realisierbare Investitions- und Finanzplanung ist erstellt.
- Unter Berücksichtigung einer ausreichenden Eigenfinanzierung wird ein auf die Dauer ausgeglichener Finanzhaushalt angestrebt.

Konkret

- der Umgang mit dem Aufwand, den Schulden und den Vermögenswerten ist definiert.



3. Sicherheit

- Unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Entwicklungen werden die erforderlichen Massnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit ergriffen. Der Schutz der Bevölkerung sowie die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung stehen dabei im Mittelpunkt.

Konkret

- für die Blaulicht- und Bevölkerungsschutzorganisationen werden die Mittel zur bedarfsgerechten Erfüllung ihrer Kernaufgaben erhoben;
- der Betrieb der Regionalpolizei Wohlen wird von den benachbarten Regionalpolizeien unterstützt und im Rahmen des dualen Systems auf die entsprechende Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei ausgerichtet;
- die Organisationen pflegen untereinander sowie mit den Behörden der Verbands- und Vertragsgemeinden eine enge Zusammenarbeit.



4. Planung, Bau und Umwelt

- Ausgehend von den bestehenden Strukturen und den sich daraus ergebenden Bedürfnissen der Gemeinde Wohlen wird in regionaler Abstimmung eine ganzheitliche und nachhaltig wirkende raumplanerische Entwicklung verfolgt.

Konkret

- die Totalrevision der Nutzungsplanung ist gestartet;
 - die Teilzonenplanänderung «Farn» ist rechtskräftig;
 - Der Baurechtsvertrag betreffend dem Isler-Areal ist rechtskräftig;
 - das Entwicklungsleitbild des Gewerbegebiets «Rigacker» ist erstellt.
- Aus dem allgemeinen Bevölkerungswachstum ergeben sich Herausforderungen zur Bewältigung des Verkehrs. Unter Einbezug sämtlicher Verkehrsträger werden ausgewogene und verträgliche Lösungen gefunden.

Konkret

- ein Verkehrsmanagement-Konzept ist erstellt.
- Der anhand der Schülerzahlprognosen für den ordentlichen Volksschulbetrieb benötigte Schulraum wird geschaffen. Das Raumangebot wird anhand rechtlicher Vorgaben und wirtschaftlicher Kriterien bedarfsgerecht erstellt.

Konkret:

- die Provisorien in den Schulzentren «Junkholz» und «Bünzmatt» sind realisiert;
- der Baustart zur Sanierung und Erweiterung des Schulzentrums «Junkholz» ist erfolgt.



5. Gesellschaft, Soziales und Bildung

- Die sozialen Strukturen der Gemeinde werden laufend beobachtet. Das entsprechend Notwendige zur Aufrechterhaltung der gesetzlichen Leistungserbringung wird veranlasst.

Konkret

- die immaterielle Hilfe ist gestärkt und entlastet die Sozialhilfe und den Kindes- und Erwachsenenschutz.
- Die demografische Entwicklung der Gesellschaft wird laufend beobachtet. Darauf bezogen werden Handlungsansätze für die Gemeinde evaluiert und abgeleitet.

Konkret

- eine Vision über das Leben im Alter ist postuliert und die hierzu anzustrebenden Rahmenbedingungen in der Gemeinde sind benannt.
- In Berücksichtigung der gesellschaftlichen Strukturen sind schulergänzende Massnahmen zur Förderung der Integration von Kindern und zur Unterstützung des schulischen Regelsystems anzustreben.

Konkret

- das Konzept für die frühkindliche Bildung und die sprachliche Frühförderung von Kindern ist verabschiedet.

- Die Weiterentwicklung der Bibliothek ist geklärt. Umfang und Form der Angebote sind festgelegt.

Konkret

- das Betriebskonzept der Bibliothek ist verabschiedet;
- sich zum Betrieb und Raumbedarf ergebende Umsetzungsmassnahmen sind definiert und nach Prioritäten zeitlich festgelegt.

- Der künftige Betrieb des Sportpark Bünzmatt ist gesichert. Die Rechtsform der Gesellschaft ist geklärt.

Konkret

- die mögliche Liquidation der Sportpark Bünzmatt AG und eine allfällige Integration derselben in die Strukturen der Gemeindeverwaltung ist festgelegt;
- unabhängig der Rechtsform ist eine tragfähige Finanzierung der Anlagen und des Betriebs gewährleistet.



6. Volksschule

- Innerhalb der finanziellen Möglichkeiten und entlang der gesetzlichen Grundlagen entwickelt die Gemeinde Wohnen bedarfsgerechte Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter.

Konkret

- die organisatorische und pädagogische Eingliederung der schulergänzenden Tagesstrukturen in den Schulbetrieb ist erfolgt.
- Anhand fundierter Schülerprognosen wird im Rahmen einer rollenden Planung mit einem Zeithorizont von 15 Jahren der Raumbedarf an den bestehenden Schulzentren und die Notwendigkeit eines weiteren Schulzentrums laufend überprüft.

Konkret

- der Ausbau- und Renovationsbedarf der Schulzentren Junkholz und Bünzmatt und die Notwendigkeit eines zusätzlichen Schulzentrums Farn sind geklärt.